



Erzbischof Hermann  
Stiftung

# Stiftungsbericht 2016

2016



Bewahren.  
Gestalten.  
Stiften.

„Stiftungen haben Bestand und helfen mit,  
die Zukunft lebenswert zu gestalten.  
Nutzen Sie Ihre Chance als Stifter,  
Zukunft im Geist Jesu Christi zu gestalten.“

Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg



Erzbischof Hermann  
Stiftung

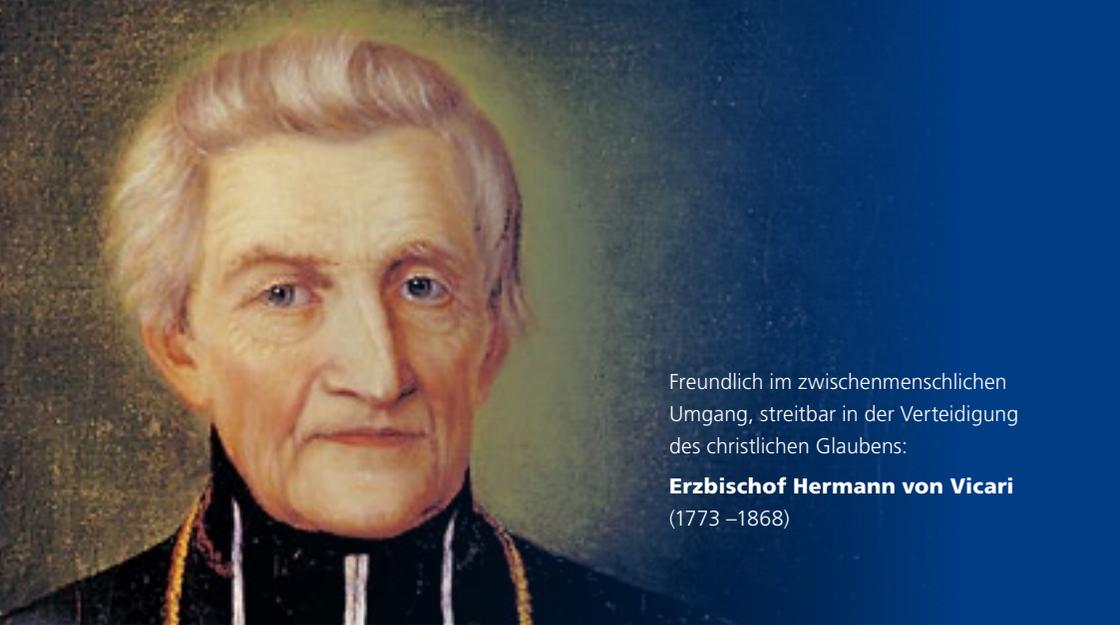
# Vorwort

Stiftungen sind rechtlich von der Offenlegung ihrer Zahlen befreit. Die Erzdiözese Freiburg möchte mit der jährlichen Veröffentlichung der Zahlen all ihrer Stiftungen auf freiwilliger Basis Transparenz schaffen.

Im vorliegenden Stiftungsbericht 2016 der Erzbischof Hermann Stiftung finden Sie die Vermögensdarstellung und erfahren, welche Projekte in welcher Höhe gefördert wurden. Exemplarisch sind drei davon detailliert aufgeführt. Insgesamt wurden 43 kleinere und größere Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 564.000 € bewilligt. Gleichzeitig erhöhten sich die Vermögenswerte der Stiftung um rund 4,73 %. Mit der damit verbundenen Steigerung der Ertragskraft konnte die Stiftung eine höhere Leistungsfähigkeit zur Erfüllung des Stiftungszwecks erreichen.

**Domdekan Andreas Möhrle**

Vorsitzender des Stiftungsrats der  
Erzbischof Hermann Stiftung



Freundlich im zwischenmenschlichen Umgang, streitbar in der Verteidigung des christlichen Glaubens:

**Erzbischof Hermann von Vicari**  
(1773 –1868)

# Stiftungsprofil

## Inhalt

Stiftungsprofil		3
Stiftungszweck		4
Der Stiftungsrat		5
Vermögensdarstellung		6
Bewilligungen		8
Förderprojekte		9
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung		12
Kontakt		13

 = Verknüpfung

Die Erzbischof Hermann Stiftung ist eine rechtlich selbstständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die vor 1870 errichtet wurde. Ihr Sitz ist Freiburg im Breisgau. Die Stiftung trägt den Namen des dritten Freiburger Erzbischofs Hermann von Vicari. Seine Amtszeit dauerte von 1843 bis 1868.

Für Hermann von Vicari war es ein elementares Anliegen für den christlichen Glauben einzustehen und Menschen in ihrem Glauben zu bestärken. Diesen Gedanken trägt seine Stiftung weiter, indem sie gezielt Projekte und Menschen unterstützt.

Im Zentrum stehen dabei drei Themenkomplexe:

- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im pastoralen und religionspädagogischen Bereich
- Orte des praktizierten Glaubens wie das Karl-Rahner-Haus in Freiburg
- Bewahrung und Förderung christlicher Kultur in der Erzdiözese Freiburg, insbesondere in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur

# Stiftungszweck



## Auszug aus der Satzung

- (1) Zweck der Erzbischof Hermann Stiftung ist es,
  - a) Personen (vorrangig junge Menschen), die das Studium der katholischen Theologie ergreifen wollen bzw. eine theologische Ausbildung anstreben, und Studierende und Auszubildende der katholischen Theologie, die später einen pastoralen oder religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg übernehmen möchten, finanziell zu unterstützen und
  - b) den Bau und die bauliche Unterhaltung von Einrichtungen, die der Ausbildung, Berufseinführung und Fortbildung im pastoralen oder religionspädagogischen Dienst in der Erzdiözese Freiburg dienen, finanziell zu fördern.
- (2) Soweit bei vorrangiger Erfüllung der Stiftungszwecke gemäß Absatz 1 dafür ausreichend Mittel vorhanden sind, unterstützt und fördert die Stiftung ferner
  - a) Personen nach Absatz 1 Buchstabe a), die nach Abschluss ihrer Ausbildung in der Erzdiözese Freiburg im pastoralen oder religionspädagogischen Dienst tätig sind, beim Erwerb von zusätzlichen fachbezogenen Qualifikationen (z. B. Promotion),
  - b) Lehrveranstaltungen und Projekte für Personen, die dem unter Absatz 1 Buchstabe a) und Absatz 2 Buchstabe a) genannten Personenkreis angehören,
  - c) die christliche Kultur, insbesondere Kunst, Musik und Literatur in der Erzdiözese Freiburg und
  - d) den Erwerb von Kunst- und Kulturgütern.
- (3) Ein unmittelbarer Anspruch der oben genannten Personen und Institutionen gegen die Erzbischof Hermann Stiftung besteht nicht.

# Der Stiftungsrat



Andreas Möhrle



Johannes Baumgartner

Die Erzbischof Hermann Stiftung wird von einem Stiftungsrat verwaltet.

Dieser setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, die vom Erzbischof für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt werden. Er trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

## Die Stiftungsratsmitglieder

**Andreas Möhrle** (Vorsitzender)  
Domdekan

**Johannes Baumgartner** (stellv. Vorsitzender)  
Erzbischöflicher Oberrechtsdirektor

**Prof. Dr. Johannes Beverungen**  
Duale Hochschule  
Baden-Württemberg Mannheim

**Dr. Michael Gerber**  
Weihbischof

**Gabriel Schweizer**  
Bürgermeister a.D.



Dr. Johannes Beverungen



Dr. Michael Gerber



Gabriel Schweizer

# Vermögens- darstellung



Eine zentrale Aufgabe der Erzbischof Hermann Stiftung ist die Erzielung von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Ziel muss sein, diese Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Die Bilanz der Erzbischof Hermann Stiftung weist zum 31.12.2016 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 39,5 Mio. € aus.

# Aktiva

## Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände 0 €

### Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude für kirchliche Zwecke 0 €

Grundstücke und Gebäude für Erwerbszwecke 23.451.624 €

Kunst- und Kulturgüter 29.666 €

Betriebsvorrichtungen 0 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung 0 €

€

### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen 0 €

Beteiligungen 348.560 €

## Umlaufvermögen

Vorräte 0 €

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen -3.327 €

Sonstige Forderungen 0 €

Wertpapiere 0 €

Forderungen Kath. Darlehensfonds 15.671.748 €

Guthaben bei Kreditinstituten 0 €

**Rechnungsabgrenzungsposten 0 €**

**Summe 39.498.271 €**

# Passiva

## Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Kapitalstock/Stiftungskapital 28.515.432 €

Aufdeckung stiller Reserven/Lasten 958.676 €

### Kapitalrücklagen

Betriebsmittelrücklage 65.000 €

Kapitalerhaltungsrücklage 1.716.067 €

Rücklagen für Instandsetzung 5.702.518 €

Gewinnrücklagen 0 €

Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr) 0 €

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 1.672.854 €

**Rückstellungen 0 €**

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 121.241 €

Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften/Einrichtungen 0 €

Sonstige Verbindlichkeiten 746.483 €

**Rechnungsabgrenzungsposten 0 €**

**Summe 39.498.271 €**

# Bewilligungen

Für das Jahr 2016 wurden insgesamt 563.622,79 € bewilligt.

Nachstehend sind die bewilligten Maßnahmen > 10.000 € einzeln aufgeführt.

Bewilligte Maßnahmen < 10.000 € sind zu einer Summe (Sonstiges) zusammengefasst:

1. Ausstellung Kunst Projektionen Kirche	45.000,00 €
2. Pauschale Förderung Projekte Bereich Hochschule	10.000,00 €
3. Ausstellung zweites vatikanisches Konzil	53.500,00 €
4. Promotionstipendium	17.000,00 €
5. Förderung von Theologiestudierenden	23.800,00 €
6. Schlüsselprojekt Kanonikerstift der Kigem. Waldkirch	60.000,00 €
7. Nachwuchskampagne „up geht’s“ BV PRef.	20.000,00 €
8. Paulinerkloster Tannheim 1200 Jahr Feier	10.000,00 €
9. Forschungsprojekt zur Studienmotivation Theologie	17.527,94 €
10. Kloster Beuron Renovation/ Digitalisierung Hauptarchiv	60.000,00 €
11. Künstlerische Gestaltung Gottesdienstraum FSP	15.000,00 €
12. Förderung von Deutschlandstipendien	18.000,00 €
13. Förderung von Habilitationsverfahren	70.000,00 €
14. Filmprojekt „Irr.Sinn“	10.000,00 €
15. Publikation 100. Geburtstag Eugen Biser	10.000,00 €
15. Sonstiges	86.294,85 €
<b>Summe</b>	<b>545.122,79 €</b>

Davon wurden im Jahr 2016 insgesamt 190.150,00 € ausbezahlt.

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch drei Projekte vorgestellt, die im Jahr 2016 bewilligt und realisiert wurden.

# Die Suche nach dem Sinn des Lebens



<b>Projekt</b>	Filmprojekt „Suchst du noch oder glaubst du schon?“
<b>Ort</b>	Freiburg
<b>Unterstützung</b>	Anschaffung 2016
<b>Fördersumme</b>	6.000 €
<b>Jahr der Bewilligung</b>	2016

„Suche.Sinn. – Suchst du noch oder glaubst du schon? Glaubst du noch oder suchst du schon?“. So lautet der Titel des Dokumentarfilms, den acht Jugendliche im Rahmen ihrer Firmvorbereitung realisiert haben. Zusammen mit ihren ehrenamtlichen Begleiterinnen Petra Gaus und Regina Kaupp gingen sie den elementaren Fragen des Lebens nach: Was kommt nach dem Tod? Was ist der Sinn des Lebens? Gibt es Gott? Dafür befragten sie vier Monate lang Menschen unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen nach ihren persönlichen Vorstellungen. Darunter sind der katholische Theologe Michael Albus, Chaldun Schrade als Muslim, Wilfried Pfeffer als Buddhist, ein Atheist, ältere Menschen aus dem Augustinum sowie Menschen auf der Straße. Unterstützung bei diesem ungewöhnlichen Projekt erhielten sie durch den Freiburger Filmmacher Joe Killy. Der Film ist als Jugendfilm angelegt, entspricht also der Ästhetik der Jugendlichen und ist zugleich professionell gedreht und geschnitten.

Am Ende des Projekts stand ein gut 45 Minuten langer Dokumentarfilm, der keine fertigen Antworten liefert. Stattdessen zeigt er verschiedene Wege der Sinnsuche, lässt manche Fragen offen und bietet so Freiraum, um sich eine eigene Meinung zum Thema Sinn und Glauben zu bilden. Seit Oktober 2016 ist die zugehörige DVD über die Seelsorgeeinheit St. Georgen-Hexental käuflich zu erwerben.



# Reise um Kunst und Kirche



.....  
**Projekt** „KunstprojektionenKirche“  
.....

**Ort** Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg,  
Stockach, Otterswang  
.....

**Unterstützung** Anschaffung 2016  
.....

**Fördersumme** 45.000 €  
.....

**Jahr der Bewilligung** 2016  
.....

Die Kunstaktion KunstprojektionenKirche inszeniert den Dialog in einer tatsächlich stattfindenden Begegnung von Künstlern und Kirchengemeinden, in einem Hin und Her von Frage und Antwort. Die Künstler richteten die Frage an die Kirchengemeinden, was sie wollen und ob sie eine aktuelle Problemstellung hätten, die nach künstlerischer Gestaltung ruft.

So bekamen die Gemeinden Anlass und Chance, die Frage nach der Gestalt von Kirche konkret zu formulieren. Nach Auffassung der Künstler bricht sich hier eine neue Kunstauffassung Bahn, die nach der reflexiven Zeit des medialen Selbstbezugs nun explizit Bezug auf ein Gegenüber nimmt. Somit ist Kunst nicht mehr nur für sich selbst, sondern auch in Bezug zu exemplarischer Dialogkultur und zur Kultivierung von Dialog. Die Gemeinschaft Christlicher Künstler führte mit dem Projekt KunstprojektionenKirche ihr Anliegen fort, den Dialog mit Kirche beispielhaft zu initiieren.

In sechs Kirchen der Erzdiözese wurde im Sommer 2016 präsentiert, was Kirchengemeinden an aktuellen Fragen beschäftigt und welche Antwort die Künstler darauf haben. Temporäre Umgestaltungen, bildhauerische Lösungen und räumliche Farbgestaltungen waren das Ergebnis des Projekts.



# Ausstellung „Erneuerung in Christus“



**Projekt** Ausstellung „Erneuerung in Christus  
– Das Zweite Vatikanische Konzil“

**Ort** Freiburg, Konstanz und Heidelberg

**Unterstützung** Durchführung 2016

**Fördersumme** 53.500 €

**Jahr der Bewilligung** 2016

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) ist auch heute, über fünf Jahrzehnte nach dessen Abschluss, noch immer bedeutsam. Die Texte und Beschlüsse sind von bleibender Aktualität. Erzbischof Stephan Burger sieht in den Konzilstexten „eine wahre Schatzkiste mit einem kostbaren Inhalt“. An diesem Inhalt wurde mehr als drei Jahre lang intensiv gearbeitet – verbunden mit vielen Diskussionen und Gebeten. Dokumentiert wurde dies alles in einer Ausstellung, die zunächst in München und in Rom zu sehen war – zusammengestellt von drei namhaften Münchener Kirchenarchiven:

 Weitere Informationen unter [www.katholische-stiftungen-freiburg.de](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de)

dem dortigen Erzbischöflichen Archiv, dem Archiv der Deutschen Provinz der Jesuiten und dem Karl-Rahner-Archiv.

Zu sehen waren Dokumente unter anderem der Kardinäle Augustin Bea und Julius Döpfner sowie der Konzilstheologen Karl Rahner und Joseph Ratzinger. Fotos und Erläuterungen machten deutlich, wie das Konzil „funktionierte“, wie Texte entstanden und welche Personen (und ihre Verbindungen) dabei eine Rolle spielten. Für die Präsentation in der Erzdiözese Freiburg wurde die bisherige Ausstellung um Fotos, Informationen und Dokumente zu den Freiburger Konzilsvätern Erzbischof Hermann Schäufele und Weihbischof Karl Gnädinger ergänzt. Weitere zusätzliche Exponate und Tafeln waren Augustin Kardinal Bea und Karl Rahner gewidmet, da beide aus Baden stammten.

Jesuitenkardinal Augustin Bea arbeitete unter anderem an den großen Themen des Verhältnisses zu den anderen christlichen Konfessionen und zu den nicht-christlichen Religionen, insbesondere zum Judentum. Jesuit Karl Rahner sprach im Zusammenhang mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil von einem Prozess „kollektiver Wahrheitsfindung“ und leistete hierbei auf vielfältige Weise einen einflussreichen Beitrag. Um den Ausstellungsbesuch möglichst vielen Menschen zu ermöglichen, unterstützte die Erzbischof Hermann Stiftung das Projekt großzügig, sodass der Eintritt frei war und die Besucher ein ausführliches, kostenloses Begleitheft mitnehmen konnten.

# Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



## Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universal-kirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

## Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen.

Die Erzbischof Hermann Stiftung unterliegt der Wirtschaftsprüfung durch den Diözesanen Rechnungshof, die zurzeit jährlich erfolgt. Der Rechnungshof orientiert sich bei der Prüfung strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Darüber hinaus kann der Stiftungsrat der Erzbischof Hermann Stiftung jederzeit – im Einvernehmen mit dem Generalvikar – zusätzlich auch eine Prüfung durch eine andere unabhängige Wirtschaftsprüfungseinrichtung veranlassen.

Die Prüfungsberichte werden dem Stiftungsrat und dem Generalvikar vorgelegt.

# Garanten für transparenten und zukunftssicheren Erfolg



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsverwaltung der Erzdiözese verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Gemeinschaftsstiftung zukunftsicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

## Impressum

Stiftungsbericht 2016 der Erzbischof Hermann Stiftung

**Herausgeberin** Erzbischof Hermann Stiftung

Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg

**Verantwortlich** ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Udo Schnieders

**Konzeption und Gestaltung** srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · [www.srp.de](http://www.srp.de)

**Bildnachweis** unter [www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/)

# Ihre Ansprechpartner zur Erzbischof Hermann Stiftung



## Johannes Baumgartner

Stiftungsdirektor

Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Schoferstraße 2

79098 Freiburg

Telefon 0761 2188-913

Fax 0761 2188-76 913

[johannes.baumgartner@ordinariat-freiburg.de](mailto:johannes.baumgartner@ordinariat-freiburg.de)



## Udo Schnieders

Referatsleiter Stiftungskommunikation/  
Fördertätigkeit

Stiftungen der Erzdiözese Freiburg

Schoferstraße 2

79098 Freiburg

Telefon 0761 2188-928

Fax 0761 2188-76 928

[udo.schnieders@ordinariat-freiburg.de](mailto:udo.schnieders@ordinariat-freiburg.de)

Ihr Projekt widmet sich der christlichen Kultur?

Sie möchten ein Studium der Theologie aufnehmen?

Die Förderrichtlinien können Sie sich auf der Homepage

**[www.katholische-stiftungen-freiburg.de](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de)**

im Bereich der Erzbischof Hermann Stiftung als PDF  
herunterladen. Über die einzelnen Anträge entscheidet  
der Stiftungsrat.